

**Schweiz. Vereinigung
für Internationalen Zivildienst**
Gartenhofstraße 7
ZÜRICH 4

Zürich, den 19. April 1947

Internationaler Zivildienst
Saarbrücken

Liebe Freunde,

Vielen Dank für das Schreiben von Fridolin vom 14. ds., mit dem interessanten Monatsbericht für März 1947, der Präsenzliste, sowie für das Schreiben von Hedy vom 16. ds. und vor allem für den Brief von Max vom 16. ds. mit den beigefügten Berichten und Erklärungen betreffs einem Arbeitsdienst in Saarbrücken, resp. Ludweiler.

...

Pickel- und Schaufeldienst in S.

Herzlichen Dank für die Dokumentation. Ja, Max hat sicher recht, daß durch die administrative Abschnürung des Saargebietes vom übrigen Deutschland für den deutschen Arbeitsausschuß des I.F.D.F. große Schwierigkeiten entstehen und es wird wohl geprüft werden müssen, ob die deutschen Freunde bereit wären, aus technischen Gründen die Verantwortung für diesen Dienst an einen anderen Zweig abzutreten. Das wäre also noch abzuklären. Schreibt Ihr in diesem Sinne an Heinrich Carstens? (mit Kopie an Willy Begert).

Nun zu den konkreten Ausführungsfragen: Vor allem möchten wir Euch herzlich danken für Eure Anstrengungen und Bemühungen. Ich kann Euch gar nicht sagen, wie es mich freut, daß Ihr so energisch die Sache vorwärts treibt; das ist fein. Wir möchten Euch heute unsere Möglichkeiten so genau als möglich bekanntgeben. Es soll dies geschehen, bevor ich nach Österreich fahre (am 22. ds.) und vor der nächsten Arbeitsausschußsitzung (17. Mai). Unser heutiges Angebot müßte also dann noch vom Komitee begutachtet und angenommen werden. Wir hoffen, daß wir Euch helfen können, trotzdem wir wahrscheinlich auch einen großen Teil eines eventuellen Dienstes in Österreich übernehmen werden müssen; wir sind also genötigt, ein wenig vorsichtig zu planen und möchten daher zwei Möglichkeiten in Aussicht nehmen:

- a) Es wird nur ein Dienst in der französischen Zone durchgeführt diesen Sommer, also entweder Saarbrücken o d e r Freiburg i.Br. In diesem Fall könnten wir zur Verfügung stellen einen Leiter, zwei bis drei Freunde, ein bis zwei Schwestern, Lebensmittel im selben Umfang wie für den Dienst in Freiburg i.Br., also circa ½ der benötigten Lebensmittel für eine 15 Teilnehmer starke Gruppe für fünf bis sechs Wochen, eventuell einiges Werkzeug.
- b) Saarbrücken resp. Ludweiler u n d Freiburg werden durchgeführt und die deutschen Freunde erwarten von uns, daß wir den Dienst in Freiburg ungefähr im unter a) beschriebenen Maße unterstützen, dann können wir für Ludweiler folgende Unterstützung in Aussicht stellen ein bis zwei Freunde, ein bis zwei Schwestern, einige wenige zusätzliche Lebensmittel (aus Sammlungen, also vermutlich kein Fett, Zucker und ähnliches).

Wir glauben, daß es wichtig ist zu sagen, daß wir wohl in der Lage wären, für e i n e n Dienst die Hauptverantwortung zu übernehmen, jedoch wohl kaum für zwei. Wenn wir sagen Hauptverantwortung, meinen wir, daß wir trotzdem von den anderen unterstützt werden, vor allem vom französischen Sekretariat wegen der Bewilligungen, und wir meinen damit auch die i n t e r n e Hauptverantwortung, gegen außen wird ja wohl Paris für Ludweiler sowie für Freiburg die Verantwortung übernehmen müssen.

Wie fein wäre es - und ganz sicher: wie dringend nötig! - wenn beide Dienste durchgeführt werden könnten! Aber haben wir die Kraft und die Mittel dazu? Diese Frage wird wohl beantwortet werden können, wenn alle daran Interessierten ihre Meinung und vor allem ihre praktischen Unterstützungsmöglichkeiten bekanntgegeben haben werden.

...

Herzliche Grüße an Alle et toutes nos amitiés

Ralph Hegnauer